

541.0

T e l e g r a m m (ch.) Nr. 1

Bern, 14. Februar 1975



Ambasuisse

D j e d d a hVertraulich

Von Handel. Für Botschafter Casanova.

2

Anlässlich der Besprechungen Yamanis in Bern und Zürich im Dezember 1974 hat dieser sowohl uns wie Nationalbank.-Präsident Leutwiler die Entsendung einer Delegation nach Saudi Arabien zwecks Besprechung des Ausbaus der gegenseitigen Wirtschaftsbeziehungen nahegelegt. Im gleichen Sinne insistiert Kamil Haliq, Wirtschaftsrat bei hiesiger Botschaft und Genfer Mission, der enge persönliche Beziehungen zum König besitzen soll. Ferner ist Jolles Mitte Januar in Washington mit Khalid Algosaibi, Deputy Governor Saudi Arabian Monetary Agency, zusammengetroffen, der den Sitzungen des Interimskomitees des Währungsfonds beiwohnte und seinerseits Kontaktnahme in Saudi Arabien zwecks Besprechung der Währungsfragen und Export-sowie Investitionsmöglichkeiten vorschlug. HermPräsident Leutwiler wurde kürzlich auf indirektem Wege aus Kreisen der saudiarabischen Zentralbank dieser Wunsch nach Fühlungnahme bestätigt.

Da gegenwärtig das Wechselkursproblem wegen der ständigen Aufwertung des Schweizerfrankens gegenüber dem Dollar ein bedrohliches Ausmass annimmt und die schweizerische Exportwirtschaft benachteiligt, so dass diese dringend auf die Erschliessung neuer Märkte angewiesen ist, scheint uns der Zeitpunkt für eine derartige Kontaktnahme in Riad gekommen. Vordringliche Gesprächsthemen wären:

- 2 -

1. Meinungsaustausch über die internationale Währungssituation und das Problem des kurzfristigen "Recycling" und der mittel- und langfristigen Investition der Petrodollars.
2. Konsultationen über allfällige Absichten Saudiarabiens, Petrodollars in Schweizerfranken zu konvertieren, und Aussprache über zweckmässigstes Vorgehen, um Aufwertungsdruck auf Schweizerfranken vorzubeugen.
3. Aussprache über allfällige Investitionsabsichten Saudi Arabiens in der Schweiz, insbesondere Portfolio-Investitionen, um währungspolitischen Störungen und Ueberfremdungsfahr vorzubeugen und Saudi Arabien auf spezifische Möglichkeiten hinzuweisen, die wir ihm, falls gewünscht, eröffnen könnten.
4. Meinungsaustausch über schweizerische Export- und Investitionsmöglichkeiten in Saudi Arabien.
5. Meinungsaustausch über allfällige gemeinsam durchzuführende Entwicklungsprojekte in Entwicklungsländern.
6. Saudiarabische Zielsetzung im Hinblick auf den bevorstehenden Dialog zwischen Produzenten-, Industrie- und Entwicklungsländern und Klarstellung der schweizerischen Haltung im Hinblick auf diese Konferenz, die von der Konsumentenseite im Rahmen der Internationalen Energieagentur und in enger Zusammenarbeit mit Frankreich vorbereitet wird.
7. Aussprache über Erdölpolitik, wobei die Möglichkeit eines bilateralen Abkommens nur am Rande und sehr vorsichtig gestreift werden soll.

Unsererseits wäre der beste Zeitpunkt für einen derartigen Kontakt die zweite Hälfte des Monats März, wobei jedoch eine Kollision mit der ersten Runde des Tripartit-Dialogs, die ebenfalls für Ende März geplant ist, vermieden werden müsste. Die schweizerische Delegation würde in erster Linie aus den Herren Leutwiler und Jolles bestehen, die beide ab 15. März verfügbar wären. Dementsprechend bittet Euch das Politische Departement, Eure

- 3 -

Abreise bis Ende März zu verschieben, da Eure Erfahrungen und persönlichen Beziehungen für das Gelingen dieser Mission unerlässlich sind. Wir ersuchen Euch um Stellungnahme zu folgenden Fragen:

1. Beurteilung der Opportunität und des Zeitpunktes dieser Mission.
2. Zweckmässigstes Vorgehen für Sondierungen über Einstellung der saudiarabischen Regierung zu derartigen bilateralen Kontakten.
3. Wünschbare saudiarabische Gesprächspartner, die aus unserer Sicht Yamani, Finanzminister, Notenbankgouverneur und Vizegouverneur einschliessen sollten.
4. Frage, ob die Delegation angesichts des rein exploratorischen Charakters der beabsichtigten Gespräche und der Wünschbarkeit, grössere Publizität in der Schweiz zu vermeiden, auf die Herren Jolles und Leutwiler beschränkt werden kann oder bereits in diesem Stadium einige massgebliche Exponenten der Privatwirtschaft einschliessen sollte. (Der Vorort prüft gegenwärtig die Möglichkeit der Entsendung einer Wirtschaftsdelegation, wobei eine derartige Reise zur Erkundung und Besprechung konkreter Projekte als zweite Etappe in Aussicht genommen werden könnte.) Wir legen Wert darauf, dass unser Vorgehen sich durch Sachlichkeit und Diskretion von den spektakulären Reisen und Regierungsdelegationen anderer europäischer Länder deutlich unterscheidet.

Politisches

Kopie an:

HH. Bundespräsident Graber; Bundesrat Brugger; Bundesrat Chevallaz;
Botschafter Thalmann; Botschafter Janner;
Präsident Leutwiler;
L.